

## Entstehung des Wandbildes von Liny Kull (1919-2007) für das Alterszentrum Suhrhard in Suhr (AG)

### Im Alterszentrum Suhrhard entsteht ein Wandbild

**Die Zürcher/Aargauer Malerin Liny Kull an der Arbeit**

ahz. Wenn sich ein reformierter Frauenkreis und ein katholischer Frauenverein zusammenschließen, um ein Kunstwerk zu stiften, so ist das gewiss aussergewöhnlich und zeugt von einem Weitblick, der nicht im Materiellen erstarrt, sondern auch Schönheit und Harmonie eines Kunstwerks als Lebensattribut zu empfinden vermag. Nicht von einem Märchen ist hier die Rede, sondern von einem rund 10 Quadratmeter grossen Wandbild, das die in Niederlenz aufgewachsene und nun in Zürich lebende Malerin Liny Kull zurzeit im Alterszentrum Suhrhard malt. Die etwa zu zwei Dritteln fertige Wandmalerei trägt den Titel «Evo-

lution» und stellt in harmonischer Verbindung das Ineinandergreifen der vier Elemente dar.

#### Viele Kunstgeschenke im Zentrum

Dieselben zwei Buchser Frauengemeinschaften hatten schon früher einen geknüpften Wandteppich für die Alterssiedlung Suhrhard gestiftet; vielleicht wirkte das Echo darauf ansteckend, denn schon vor zwei Jahren nahm eine gemischte Gruppe die Idee eines Wandbildes von Liny Kull im neuen Altersheim auf. Man beauftragte schliesslich die gegenständliche, aber doch sehr eigenwillig arbeitende Malerin, Entwürfe für ein Wandbild in der Cafeteria zu gestalten. Von den drei zur Diskussion stehenden Projekten, «Georg», «Martin» und «Evolution», gelangt nun letzteres

zur Ausführung, weil es in höchstem Mass allgemeinverständlich ist und sich auch den architektonischen und landschaftlichen Gegebenheiten form- und farbschön anpasst.

Der Frauenkreis und der Frauenverein von Buchs sind jedoch nicht die einzigen Kunstgönner in diesem Haus, im Saal hängt ein Wandteppich von Regula Eichenberger, geschenkt vom reformierten Missionsverein Rohr, ob der Anrichte hängt ein Holenstein, dort ein Steiner, da ein Byland und andere Werke von lokalen Künstlern, die es sich nicht nehmen liessen, eines ihrer Werke dem neuen Alterszentrum zu schenken. Im Laufe des Jahres werden noch Skulpturen (Geiser/Suter) für den Park dazukommen; ein weiterer Fonds für künstlerischen Schmuck (Ingenieurbüro Härdi und Fritschi) wurde mit dem Einverständnis der Geldgeber für eine dringend notwendige Medizinal-Hebe-Badewanne zweckentfremdet, denn bei aller Liebe zur Kunst darf die Pflege gewiss nicht zu kurz kommen.



Das Wandbild in der Cafeteria wächst: Die Pensionäre können mitverfolgen, wie Liny Kull arbeitet.

#### Liny Kull malt zur Freude der Heimbewohner

Ganz bewusst wählten die Stifterinnen als Standort für das Wandbild von Liny Kull die Rückwand der Cafeteria, um den älteren Heimbewohnern die Möglichkeit zu geben, Werden und Entstehen der Farben, Formen und Figuren zu erleben. Zur Freude der Malerin kommen denn auch jeden Tag viele Gäste ins kleine, haus eigene Café, um zu plaudern und der Künstlerin beim Malen zuzuschauen, sie vielleicht gar über ihre Malerei zu befragen. Das bekannte Kopfschütteln und Nichtverstehen fehlt hier, denn Künstlerin und Auftraggeber waren sich von Anfang an klar, dass ein Wandbild in dieser Umgebung hell und licht, harmonisch und tragend, verständlich und warm sein soll und dieses Ziel scheint sich zu verwirklichen, denn Erde, und alles was an Leben auf ihr gewachsen ist, Luft, Wasser und Feuer sind in ein dichtes Gewebe von Formflächen und symbolhaften Farben eingebettet. Die Figurengruppe, die als offener Kreis die Gäste im Café fast miteinschliesst, ist schräg zur Bildmitte gerichtet, wo weisse Vögel auf den lila-blauen Tönen der Luft dahinschweben, hoch über dem grünlichen Meerwasser hin zu den leuchtenden Feuerbällen. Ein einziger Vogel im rechten Feld hält die Dynamik der Bewegung auf und führt sie zurück ins Bild.